

Medium: Quickborner Tageblatt
Erscheinungsdatum: 04.03.2019
Auflage: 14.000



Ein Privileg der Vorschulkinder: Sie durften an dem Musiculum-Projekt im DRK-Familienzentrum teilnehmen und wurden dabei begleitet von Sarah Heydorn und Alisa-Marleen Grandt (beide Sparkasse, hinten, von links), Musikpädagogin Mareike Irsigler und Erzieherin Anke Voß. FOTO: CLAUDIA ELLERSIEK

Mit dem Mobil ins Reich der Töne

Eine Spende ermöglicht den Besuch einer rollenden Instrumentenwerkstatt in Quickborner Kindertagesstätte

Von Claudia Ellersiek

QUICKBORN Mareike Irsigler ist die gespannte Aufmerksamkeit gewohnt, die ihr entgegen schlägt, wenn sie mit eindringlich-leiser Stimme die Ur-Ur-Ur-Großeltern unserer heutigen Instrumente vorstellt: einfache Saiten-, Schlag- und Blasinstrumente – hergestellt aus Naturmaterialien wie etwa Stöcken, Sehnen, Kürbisschalen und Wasser. Nun war sie mit ihrem Musiculum Mobil erstmals zu Besuch im Quickborner DRK-Familienzentrum, um sich mit den Vorschulkindern gemeinsam die Welt der Instrumente zu erschließen. Entdecken, zuhören, ausprobieren – auf dieser ungewöhnlichen Weltreise war al-

les möglich. „Wir wollen mit dem Angebot das Interesse der Kinder an Musik wecken, ihre Neugier, Kreativität und Phantasie anregen“, sagte die Musikpädagogin. Dafür nutzt sie alle Wege, außer Instrumentalmusik und Gesang auch das Geschichtenerzählen, und macht aus diesen Zutaten eine spannende Melange, die die Kinder über eine lange Zeit still auf ihren Sitzkissen am Boden hielt.

Sie erfuhren, wie die Ur-Instrumente aussahen, welche Instrumente es gibt und wie man sie spielt. Das geht, weil die rollende Experimentierwerkstatt in Form eines bunten Transporters mit mehr als 80 Musikinstrumenten und Klangexponaten aus al-

ler Welt unterwegs ist. Der besondere Reiz ergibt sich aus dem Umstand, dass zum Bestand auch seltene Instrumente gehören. Die Cymbal gehört dazu, auch die Klangwiege, bei der die Schwingungen der außen liegenden Saiten auf den im Inneren liegenden Menschen übertragen werden, die arabische Bechertrommel Darbuka oder die Sansula, bei der Lamellen auf einem Klangblock gezupft werden. Die Kinder versuchten, einem Mundstück Töne zu entlocken, und staunten über verschiedene Akkordeons, darunter ein diatonisches und eine Concertina. Nach zwei Stunden war die besondere Lehrstunde beendet. Und ließ nicht nur begeis-



Dieser Nachbau erhebt keinen Anspruch auf Maßstabgenauigkeit, ist aber eine gut gelungene Kopie des echten Musiculums. FOTO: CEL

terte Erzieherinnen zurück, sondern auch zwei zufriedene Mitarbeiterinnen der Sparkasse Südholstein in Quickborn. Alisa-Marleen Grandt und Sarah Heydorn

vertraten das Unternehmen, das durch seine finanzielle Zuwendung den Besuch des Musiculums in der Kita überhaupt erst möglich gemacht hat.